

I. ZUR VOLLZUGSSTUFE DES VERBUMS

Am griechischen Verbum wird in erster Linie nicht die *Zeitstufe* des Verbalvorgangs, sondern dessen *Vollzugsstufe* erkennbar; d.h. die verbale Form läßt erkennen, wie sich der durch sie beschriebene Vorgang an sich vollzieht oder wie ihn die sprechende Person sieht und gesehen wissen will.

K 1

1. Zur Aktionsart

Ὁ πένης εὐρίσκει καταφυγήν.
 „Der Arme findet eine Zufluchtsstätte.“

Das Verbum εὐρίσκειν (finden) ist durch seinen Inhalt – unabhängig von der Sprechsituation – auf einen sofortigen Abschluß hin angelegt. Die Handlung, die es beschreibt, vollzieht sich augenblicklich, sie ist *punktuell*. Diese Art, wie sich die Aktion an sich darstellt, nennen wir *Aktionsart*. So zeigen also Verben wie: εὐρίσκειν, λαμβάνειν, ἀποδιδράσκειν, τιθέναι u. ä. *punktuelle Aktionsart*.

Οἱ φιλόσοφοι βασιλεύουσιν ἐν ταῖς πόλεσιν.
 „Die Philosophen sind Könige in den Städten.“

Das Verbum βασιλεύειν (König sein) ist – unabhängig von der Sprechsituation – auf eine Dauer hin angelegt; der durch dieses beschriebene Vorgang ist *durativ*; im Verbalinhalt selbst deutet sich kein Abschluß des Vorgangs an. So zeigen also Verben wie: βασιλεύειν, καθεύδειν, θάλλειν, ζητεῖν u. ä. *durative Aktionsart*.

Es läßt sich jedes Verbum auf Grund seines Inhalts entweder der punktuellen oder durativen Aktionsart zuweisen; es ist klar, daß dies nicht bei allen Verben in gleicher Weise sinnfällig wird.

Die Aktionsart des Verbums im Verhältnis zu den Tempusstämmen:

Die durch den Verbalinhalt gegebene Aktionsart wird nun – vereinfacht ausgedrückt – durch den jeweiligen Tempusstamm, in dem die Verbalform gebildet ist, verdeutlicht:

So lassen die *nichtindikativischen Präsensformen* und das *Imperfekt* den Vorgang *durativ* erscheinen, ebenso das *Perfekt (Perfektfutur)* und das *Plusquamperfekt*, die einen Zustand in der Gegenwart (Zukunft) oder Vergangenheit bezeichnen.

Die *Aoristformen* dagegen zeigen den Verbalvorgang *punktuell*.

70

Der *Indikativ Präsens* und das *Futur* sind für die Bezeichnung der Vollzugsstufe indifferent.

Zusammenstellung:

Aktionsart:	durativ		punktuell
Tempusstamm:	nichtindikativische Präsensformen	Imperfekt	Aorist
	Perfekt (Perfektfutur)	Plusquamperfekt	
	Indikativ Präsens Futur		

Wie könnte daher die Vergangenheit von εὐρίσκει bzw. βασιλεύουσιν in den beiden Beispielsätzen eigentlich nur lauten?

Ὁ πένης ἤυρεν καταφυγήν.
 „Der Arme fand eine Zufluchtsstätte.“
 (Die Handlung hat sich augenblicklich vollzogen, ist *punktuell*.)
 Οἱ φιλόσοφοι ἐβασίλευον ἐν ταῖς πόλεσιν.
 „Die Philosophen waren Könige in den Städten.“
 (Die Handlung dauerte an, ihr Abschluß deutet sich nicht an, sie ist *durativ*.)

K 2

2. Zum Aspekt

Nun lesen wir aber z. B.

bei Herodot: Κύρος ἐβασίλευσε (I 130)
 bei Homer: θάλε (= ἔθαλε) πτόθος ὑγρός (Hymn. 19,33)
 bei Platon: εὐρισκον καταφυγήν (Gesetze 699b)
 bei Euripides: δίκην ἀξίαν ἐλάμβανες (Bacch. 1312)

Die Vergangenheit der durativen Verben βασιλεύειν, θάλλειν stellt sich im Aorist dar, die der punktuellen Verben εὐρίσκειν, λαμβάνειν im Imperfekt, wo doch der Aorist den Vorgang als abgeschlossen, das Imperfekt als fortdauernd erscheinen läßt.

Welche Darstellungsabsicht spüren wir hier hinter der äußeren sprachlichen Form?

An der in einer bestimmten Sprechsituation stehenden Verbalform wird erkennbar, wie sich der Sprechende in dem betreffenden Falle den Verbal-

71

vorgang vorstellt. Diese besondere Betrachtungsweise nennen wir den *Aspekt*¹⁾.

Es drängt sich hier in unsere Vorstellung nicht so sehr, wie der Verbalvorgang – entsprechend dem Inhalt des Verbums – an sich verläuft, sondern in welcher besonderen Weise der Sprechende diesen Verlauf betrachtet. Es ist klar, daß diese Erscheinung nicht an allen Verbalformen gleich stark sinnfällig wird. An extremen Beispielen wollen wir sie deshalb verdeutlichen.

a) *Im Aorist*

Κῦρος ἐβασίλευσεν.

Das durativen Charakter zeigende Verbum βασιλεύειν steht im Aorist, der den Abschluß des Verbalvorganges ausdrückt. Für den Sprechenden stellt sich der Vorgang des ‚Königseins‘ als zum Abschluß gelangt dar. Dieser Aspekt ist *perfektiv*.

Je nachdem welchen Punkt des Abschlusses wir nun näher ins Auge fassen, läßt sich diese Betrachtungsweise differenzieren:

Nimmt der Sprechende den Punkt des endgültigen Abschlusses in den Blick, dann läßt sich diese Betrachtungsweise mit *effektiv* bezeichnen; etwa:

‚Er führte die Königsherrschaft zu Ende.‘

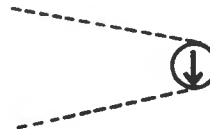
Sieht er den Punkt des unmittelbar sich vollziehenden und damit sich abschließenden Beginns des Vorgangs, dann fassen wir den Verbalvorgang bei dieser Betrachtungsweise als *ingressiv* auf; etwa:

‚Er begann, König zu sein.‘

Betrachtet er den Vorgang als ein bestimmtes, in der Vergangenheit liegendes, geschichtlich abgeschlossenes Faktum „wie durch ein umgedrehtes Fernglas, so schrumpft er gleichsam zu einem Punkt zusammen und läßt sich mit einem Blick umfassen“ (Jäkel); diese Betrachtungsweise nennen wir *komplexiv*; etwa:

‚Er ist König gewesen.‘

Im Schema:



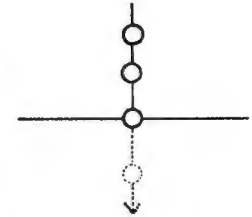
¹⁾ von lat. *aspicere* = ‚anschauen‘, ‚betrachten‘.

Nehmen wir dazu den Satz:

Ἡ γλῶσσα πολλοὺς εἰς ἄλεθρον ἤγαγεν.
‚Die Zunge stürzt viele ins Unglück.‘

Im Deutschen geben wir diesen griechischen Aorist zumeist mit Präsens wieder. Warum? Stellt sich dem Griechen eine Tatsache so dar, daß sie sich an mehreren Punkten der Vergangenheit vollzog und sich demnach – der Erfahrung, der Erkenntnis gemäß – an jedem Punkt der Gegenwart oder Zukunft bestätigen kann, dann setzt er den Aorist; bei dieser Betrachtungsweise nennen wir den Aorist *gnomisch*¹⁾. Sinngemäß etwa: ‚Die Zunge hat (schon) viele ins Unglück gestürzt (und wird auch weiterhin viele ins Unglück stürzen).‘²⁾

Im Schema:



b) *Im Imperfekt*

Ὁ παῖς ἐλάμβανε τὸ βιβλίον.

Das punktuellen Charakter zeigende Verbum λαμβάνειν steht im Imperfekt, das seinem Wesen nach einen Verbalvorgang als unvollendet, als noch andauernd erscheinen läßt. Für den Sprechenden stellt sich also der Vorgang des ‚Nehmens‘ als nicht abgeschlossen dar.

Dieser Aspekt ist *imperfektiv*.

Auch der nicht abgeschlossene Verbalvorgang läßt sich nun verschieden betrachten:

Sieht der Sprechende die Handlung gleichsam wie eine Linie, ohne auf ihren Abschluß zu achten, dann ist diese Betrachtungsweise *linear*; etwa: ‚Er war dabei, zu nehmen.‘³⁾

Die Handlung kann sich dem Sprechenden auch so darstellen, daß sie gar nicht zum Abschluß

Im Schema:



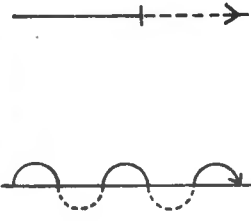
¹⁾ Von gr. γνώμη = ‚Erkenntnis‘, ‚Urteil‘.

²⁾ Vgl. das z. T. damit übereinstimmende konstatierende Perfekt im Lat.: ‚Dulcia non meruit, qui non gustavit amara‘.

³⁾ Vgl. etwa die ‚progressive form‘ im Engl.: ‚He was taking the book‘.

kommt, also gleichsam im Versuch stecken bleibt; die hier erkennbare Betrachtungsweise ist *konativ*; etwa: ‚Er wollte (versuchte zu) nehmen.‘¹⁾

Im Schema:



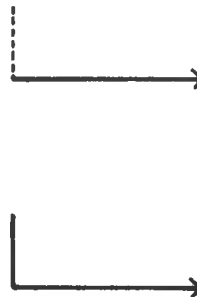
Sieht der Sprechende die Handlung als eine sich kontinuierlich wiederholende, dann stellt sie sich ihm gleichsam als Wellenlinie dar, wobei ihm nur deren Wellenberge jeweils zu Bewußtsein gelangen; diese Betrachtungsweise ist *iterativ*; etwa: ‚Er nahm das Buch immer wieder.‘
‚Er pflegte das Buch zu nehmen.‘

c) Im Perfekt

Ὁ ἀθλητῆς νενίκηκεν.

Auch am griechischen Perfekt, das präsentischen Charakter hat, erkennen wir eine verschiedene Betrachtungsweise:

Im Schema:



Betrachtet der Sprechende das *νενικηκέαι* nur als dauernden Zustand, als ‚Sieger sein‘ (ähnlich: *τεθνάαι*: ‚tot sein‘, *κεῖσθαι*: ‚gelegt sein‘, ‚liegen‘), ohne daß ihm der dem Zustand vorausgehende Vorgang des *νικῆσαι* (*ἀποθανεῖν*, *τεθῆναι*) wesentlich bewußt wird, dann ist die Betrachtungsweise *stativ*; etwa:

‚Der Athlet ist Sieger.‘²⁾

Wird aber das *νενικηκέαι*, das ‚Siegersein‘ bewußt als Ergebnis einer vorausgegangenen Handlung (des *νικῆσαι*) gesehen, dann ist diese besondere Betrachtungsweise *resultativ*; etwa:

‚Er ist zum Sieger geworden (und ist es nun).‘

Im *Plusquamperfekt* bzw. *Perfektfutur* ist der so betrachtete Verbalvorgang in die Vergangenheit bzw. in die Zukunft versetzt.

¹⁾ Vgl. das lat. imperfectum de conatu: *capiebat* = ‚er wollte nehmen‘.

²⁾ *νενίκηκε* entspricht dann fast *νικᾶ* (ähnlich lat. präs. Perfekt: *novi* = *scio*).

Zusammenstellung:

Tempusstamm:	Präsens-, Perfektstamm		Aoriststamm
Aspekt:	<i>imperfektiv</i>		<i>perfektiv</i>
	linear konativ iterativ	stativ resultativ	ingressiv effektiv komplexiv gnomisch

ZU BEACHTEN:

Versuchen Sie, beim Übersetzen immer die an der Verbalform erkennbare Sinnakzentuierung zu berücksichtigen; bes. bei einer ingressiven, effektiven, iterativen oder konativen Vorstellung der Handlung!

Folgende Beispiele mögen als Muster dienen:

Im Aorist:

ἔθαλε	er ist aufgeblüht (begann zu blühen):	effloruit
	er hat geblüht (ist verblüht):	defloruit
ἤρξε	er kam zur Herrschaft:	rerum potitus est
	er hat geherrscht:	regnavit
	(führte seine Herrschaft zu Ende)	
ᾤήθη	er gelangte zu der Meinung	
ἐνόσησε	er wurde krank (erkrankte):	in morbum incidit

Im Imperfekt:

ἠύρισκον	ich wollte (versuchte zu) finden:	inveniebam
	ich pflegte zu finden	(reperiebam)
	(fand immer wieder)	
ἐψεύδομην	ich versuchte zu lügen:	mentiebar
	ich pflegte zu lügen	
	(log immer wieder)	
ἐνόσου	ich lag krank darnieder:	aegrotabam

Welche Betrachtungsweise des Verbalvorgangs wird hier jeweils erkennbar?

ZU MERKEN:

είχον	(nicht abgeschlossen: linear)	ich hatte, besaß
έσχον	(abgeschlossen: ingressiv)	(ich begann zu haben) ich erhielt, bekam
έβαλλον	(nicht abgeschlossen: linear)	ich warf
έβαλον	(abgeschlossen: effektiv)	(ich führte das Werfen glücklich zu Ende) ich traf ¹⁾

ZU BERÜCKSICHTIGEN:

Bleiben wir uns aber immer bewußt, daß wir mit den fülligen, oft schwerfälligen deutschen Umschreibungen das, was sich an der bloßen griechischen Form ausdrückt, nur sehr behelfsmäßig erfassen können!

II. ZUM GENUS DES VERBUMS

K 3

1. Zum Medium

Im Medium, dem in der ‚Mitte‘ zwischen Aktiv und Passiv liegenden genus verbi, tritt uns eine im Griechischen besonders ausgeprägte Erscheinung entgegen. Auch hier werden an der bloßen Verbalform Sinnnuancen spürbar, die wir nur durch mehr oder weniger füllige Umschreibungen zu erfassen vermögen.

Im Medium spüren wir die unmittelbare innere und äußere Beteiligung des Subjekts an der Handlung, die es *an sich, aus sich, für sich, von sich weg* (oder an einem Objekt seines unmittelbaren Interesses) vollzieht.

Auf folgende vier Grundtypen lassen sich fast alle Fälle zurückführen. In der Übersetzung aus dem Griechischen ist darauf jeweils besonders zu achten.

1. 'Ο φίλος λουῖται. „Der Freund wäscht sich.“
2. 'Ο φίλος λουῖται τὴν κεφαλήν. „Der Freund wäscht sich den Kopf.“

¹⁾ Was könnte aber είχον, έσχον bzw. έβαλλον, έβαλον noch heißen?

3. 'Ο φίλος παρέχεται τὰ χρήματα. „Der Freund bietet das Geld aus eigenen Mitteln auf.“

4. 'Ο φίλος δανείζεται τὰ χρήματα. „Der Freund läßt sich das Geld leihen.“

1. direktes („akkusativisches“) Medium: Die Handlung richtet sich *unmittelbar* auf das Subjekt.
2. indirektes („dativisches“) Medium: Die Handlung geschieht *im Interesse* des Subjekts.
3. dynamisches Medium: Die Handlung geschieht *mit Aufbietung der Kräfte und Mittel* des Subjekts.
4. kausatives Medium: Die Handlung wird vom Subjekt *an sich oder für sich veranlaßt*.

ZU UNTERSCHIEDEN:

νόμους τιθέναι – νόμους τίθεσθαι Gesetze geben – sich Gesetze geben
 εἰρήνην ποιεῖν – εἰρήνην ποιεῖσθαι Frieden stiften – Frieden schließen

ZU MERKEN:

λόγους ποιεῖσθαι περὶ σοφίας = λέγειν περὶ σοφίας

Passiv: Λόγοι γίνονται (εἶσιν) περὶ σοφίας.
 „Es wird über die Weisheit gesprochen.“

Zuweilen zeigen die einzelnen Arten des Mediums eine verschiedene Ausformung des Verbalstammes; z. B.:

	Präsens	Futur	Aorist
ich stelle mich	ἵσταμαι	στήσομαι	ἔστην
ich stelle für mich	ἵσταμαι	στήσομαι	ἔστησάμην

Was aber bedeutet: ἵσταμαι, σταθήσομαι, ἐστάθην?

Zu welcher Art des Mediums ist ἀποτίθεμαι (= ich lege von mir weg) und ἀμύνομαι (= ich wehre von mir – zu meinen Gunsten – ab) zu rechnen?

2. Zum Passiv

Am Gebrauch des griechischen Passivs wird bei einigen Fällen erkennbar, daß der Grieche das Passiv bewußt als ‚Leideform‘ (διάθεσις παθητική¹⁾) anwendet, insofern er nachdrücklich die Handlung an der Person als der ‚erleidenden‘ sich vollziehen läßt (persönliche Konstruktion); denn:

- bei *doppeltem Akkusativ* (der Person und der Sache) im Aktiv wird bei der Verwandlung in das Passiv der Akkusativ der Person in den Nominativ gesetzt, der Akkusativ der Sache bleibt (Fall 1 u. 2);
- bei Verben, die *auftragen, überlassen, anvertrauen u.ä.* bedeuten, wird im Passiv der Dativ der Person zum Nominativ, der Akkusativ der Sache bleibt (Fall 3).

Aktiv:

Passiv:

- Διδάσκεις τὸν παῖδα τὴν μουσικὴν. – Ὁ παῖς διδάσκεται ὑπὸ σου τὴν μουσικὴν.
- Ἄδικεῖς τὸν παῖδα μεγίστην ἀδικίαν. – Ὁ παῖς ἀδικεῖται ὑπὸ σου μεγίστην ἀδικίαν.
- Ἐπιτρέπεις τῷ παιδί τὸ βιβλίον. – Ὁ παῖς ἐπιτρέπεται ὑπὸ σου τὸ βιβλίον.

Akk. bzw. Dat. der Person	Akk. der Sache	–	Nom. der Person	Akk. der Sache
└──────────────────┘			↑	↑

Das ergibt für *das Übersetzen aus dem Griechischen* Schwierigkeiten; denn im Deutschen, das eine derartige Geschmeidigkeit des Passivs nicht kennt, muß entweder der Akkusativ der Sache in einen Präpositionalausdruck oder die ganze persönliche Konstruktion in eine unpersönliche umgeformt, oder das Verbum in anderer Bedeutung genommen werden.

- z. B.: 1. ‚Der Junge wird von Dir *in der Musik* belehrt (*unterrichtet*).‘
 2. ‚*Dem Jungen* wird von Dir sehr großes Unrecht *zugefügt*.‘
 („Der Junge *erleidet* von Dir sehr großes Unrecht.“)
 3. ‚*Dem Jungen* wird von Dir das Buch anvertraut.‘

¹⁾ ‚Passiv‘ von lat. pati = ‚erdulden‘, ‚erleiden‘; διάθεσις παθητική von griech. πάσχειν = ‚erleiden‘, ‚erdulden‘.

ZU MERKEN:

Ἀποτέμνομαι τὴν κεφαλὴν. ‚Mir wird der Kopf abgeschnitten.‘
 („Ich werde enthauptet.“)

ZU BEACHTEN:

Ὁ ψευδὴς οὐ πιστεύεται. ‚Einem Lügner glaubt (vertraut) man nicht.‘
 Καταφρονοῦμαι. ‚Ich werde verachtet (man verachtet mich).‘

Ein persönliches Passiv bilden also auch die den Dativ bzw. Genitiv regierenden (intransitiven) Verben: πιστεύειν, ἐπιβουλεύειν, φθονεῖν, καταφρονεῖν, ἄρχειν u.ä.

III. ZUM PARTIZIP

Einführung: Zum Wesen und zu den Funktionen des Partizips

Das Partizip ist im Griechischen weit mehr als im Lateinischen Träger der Satzstruktur; der Grieche liebt es – und der Formenreichtum des Verbuns ermöglicht es ihm –, temporale und logische Bestimmungen der Handlung viel häufiger durch das Partizip auszudrücken als durch einen Nebensatz¹⁾. Freilich wird durch die Vielzahl der partizipialen Bestimmungen zuweilen die in das Satzgefüge gebannte gedankliche Aussage sehr gestrafft und sehr kompakt, so daß ihre Analyse eines scharf sezierenden Denkens bedarf. Weil also das Partizip „der Haupthebel in der Gliederung des Satzes“ (J. Burckhardt) ist, setzt die griechische Version die genaue und vertiefte Kenntnis aller Anwendungsmöglichkeiten des Partizips unbedingt voraus.

Zu den Anwendungsmöglichkeiten des Partizips im Griechischen:

Ἦδεται ὁ ἀθλητῆς νικῶν.

Wörtlich: ‚Es freut sich der Wettkämpfer als Siegender (siegend).‘
 Möglichkeiten der Deutung:

¹⁾ Deshalb nannte man die Griechen schon im Altertum φιλομέτοχοι = ‚Liebhaber des Partizips‘.

3. Zum attributiv gebrauchten Partizip

A) Attributiv gebrauchtes Partizip mit Substantiv

a) Zur Stellung des attributiv gebrauchten Adjektivs bzw. Partizips

Adjektiv: οἱ κακοὶ παῖδες = οἱ παῖδες οἱ κακοὶ
 Partizip: οἱ κακούργοι παῖδες = οἱ παῖδες
 οἱ κακούργοι

} die bösen Kinder

ZU MERKEN:

Das attributiv gebrauchte Partizip bzw. Adjektiv ist entweder zwischen Artikel und Substantiv gestellt oder steht mit Wiederholung des Artikels nach dem Substantiv.

b) Zur Unterscheidung des adverbial und attributiv gebrauchten Partizips

adverbial gebraucht:

Οἱ παῖδες χαίροντες ἐπὶ τῇ τῶν ἀθλητῶν νίκῃ οἴκαδε ἐπανερχονται.

„Die Kinder gehen nach Hause, wobei sie sich über den Sieg der Athleten freuen (in der Freude über . . .).“

1. *Subjekt*: eine schon irgendwie bestimmte Gesamtheit
2. *Partizip*: bestimmt die Handlung des Subjekts näher

Im Deutschen: *Konjunktionalsatz*
 (oder: *Präpositionalausdruck*)

ZU MERKEN:

Geben Sie in der deutschen Übersetzung nur das attributiv gebrauchte Partizip mit Relativsatz wieder! Die Übersetzung des adverbial gebrauchten Partizips mit einem Relativsatz ist vielfach sinnentstellend, oft sogar sinnwidrig.

attributiv gebraucht:

Οἱ παῖδες οἱ χαίροντες ἐπὶ τῇ τῶν ἀθλητῶν νίκῃ οἴκαδε ἐπανερχονται.

„Die Kinder, die sich über den Sieg der Athleten freuen, gehen nach Hause.“

Subjekt: noch völlig unbestimmt

Partizip: bestimmt das Subjekt näher, indem es dieses aus einer größeren Gesamtheit heraushebt

Im Deutschen: *Relativsatz*

ZU BEACHTEN:

1. οἱ παῖδες οἱ μὴ καλῶς πεπαιδευμένοι } die Kinder, die nicht gut
 2. οἱ παῖδες οἱ οὐ καλῶς πεπαιδευμένοι } erzogen sind

1. μὴ im generellen Sinne: alle Kinder, die nicht . . .
 2. οὐ in einem speziellen, d.h. einmaligen, konkreten Falle: die (gerade in Rede stehenden) Kinder, die nicht . . .

Zur nachdrücklichen Hervorhebung einer Person oder Sache wird zuweilen das attributiv gebrauchte Partizip verwendet; der *Relativsatz* ist hier die angemessene Übersetzung:

Περικλῆς ἐστὶν ὁ ταῦτα εἰπών. ,Perikles ist es, der dies gesagt hat.“

Τὰ τοῦ Φειδίου ἀγάλματα ἐστί τα ὑπὸ πάντων θαυμαζόμενα. ,Die Standbilder des Pheidias sind es, die von allen bewundert werden.“

B) Attributiv gebrauchtes Partizip ohne Substantiv

Οἱ τεθνεῶτες ἄνθρωποι οὐ δεδίασιν τὰ μέλλοντα πράγματα.
 „Die verstorbenen Menschen fürchten die zukünftigen Ereignisse nicht.“

Die allgemeinen Substantive ἄνθρωποι bzw. πράγματα, zu denen die Partizipien τεθνεῶτες bzw. μέλλοντα attributiv hinzugefügt sind, fallen in der Regel weg, wie auch im Deutschen:

οἱ τεθνεῶτες = die Verstorbenen; τὰ μέλλοντα = das Zukünftige.

Die Partizipien werden auf diese Weise (infolge der Hinzufügung des Artikels) als *Substantive* empfunden; diese *substantivierten Partizipien*, die dann häufig im generellen Sinne zu verstehen sind, begegnen in großer Fülle.

Als Muster seien folgende Beispiele angeführt:

persönlich:

οἱ ζῶντες	die Lebenden	οἱ τεθνεῶτες	die Verstorbenen
οἱ ἔχοντες	die Besitzenden	οἱ λέγοντες	die Redner
οἱ συνόντες	die Schüler	οἱ προσήκοντες	die Verwandten
οἱ προσιόντες	die Angreifer	οἱ δικάζοντες	die Richter
οἱ τυχόντες	die ersten besten	οἱ βουλόμενοι	alle beliebigen
(auch: ὁ τυχών)	(= alltägliche Menschen)	(auch: ὁ βουλόμενος)	(= alle, die wollen; jeder, der will)

	<i>sächlich:</i>	
τὰ μέλλοντα, die Zukunft τὰ ἐσόμενα (auch: τὸ μέλλον)		τὰ γιγνόμενα die Geschehnisse (auch: τὸ γιγνόμενον)
τὰ συμπίπτοντα die Vorkommnisse, die Ereignisse		τὰ γεγονότα, das Vergangene, τὰ γεγενημένα die Vergangenheit
τὰ παρόντα das Gegenwärtige, die Gegenwart		τὰ ὑπάρχοντα die vorhandenen Mittel
τὰ συμφέροντα das Nützliche (auch: τὸ συμφέρον)		τὰ φαινόμενα das Einleuchtende, (auch: τὸ φαινόμενον) das Augenscheinliche

Aber: ὁ καλούμενος, ὁ λεγόμενος: ‚der sogenannte‘ ist stets mit einem Substantiv verbunden; vgl.: ὁ ἱερός καλούμενος πόλεμος ‚der sogenannte Heilige Krieg‘.

Sehr häufig werden derartige substantivierte Partizipien durch ein Objekt oder ein Adverbiale erweitert; im Deutschen ist zuweilen eine Umformung oder eine freiere Übersetzung notwendig.

Vgl. als Muster folgende Verbindungen:

οἱ Ὀμηρον ἐπαινοῦντες	die Lobredner Homers
οἱ ταπεινῶς ζῶντες	die Menschen in niedrigen Verhältnissen
τὰ τῇ πόλει ὑπάρχοντα	die Machtmittel des Staates
τὰ παρὰ γνώμην γεγονότα	die Enttäuschungen

IV. ZUM INFINITIV

K 16 1. Zum Wesen des Infinitivs im Unterschied zum Partizip

Die Infinitive sind ihrem Wesen nach erstarrte Kasusformen von Verbalnomen, und zwar Dative; sie ergänzen die Aussage des Satzes, indem sie in final-konsekutivem Sinne das *Ziel* und die *erstrebte* oder *mögliche Folge* der Handlung hinzufügen. Vgl.:

Παρέχω σοι τὸν υἱὸν	διδάσκειν.
Wörtlich:	
‚Ich übergebe Dir meinen Sohn	zum Unterrichten.‘
<i>Die Aussage des Satzes ist nicht vollständig: (Wozu übergebe ich...?)</i>	<i>Der Infinitiv stellt die (finale) Ergänzung dar.</i>

Freier:

‚Ich lasse meinen Sohn von Dir unterrichten.‘

Es liegt demnach im Wesen des Infinitivs, daß der von ihm bezeichnete Verbalvorgang in der Regel als beabsichtigte oder mögliche Folge empfunden wird; und darin ist der wesentliche Unterschied zwischen der Infinitiv- und Partizipialkonstruktion zu sehen. Vgl.:

<i>Partizip</i>		<i>Infinitiv</i>	
Διατελῶ	διδάσκων.	Πέφυκα	διδάσκειν.

Wörtlich:

‚Ich harre aus als Lehrender.‘ ‚Ich bin geboren zum Lehren.‘
Das Partizip drückt hier einen *tatsächlich* ablaufenden Verbalvorgang aus: dieser ist mit dem regierenden Verbum schon da. Der Infinitiv drückt einen vom Inhalt des reg. Verbums her *möglichen* Verbalvorgang aus: dieser tritt erst mit dem regierenden Verbum ein.

Freier: ‚Ich lehre ununterbrochen.‘ ‚Ich bin der geborene Lehrer.‘

Dieser wesensmäßige Unterschied von Partizip und Infinitiv wird zuweilen an ein und demselben Verbum fühlbar, da davon bald Partizip bald Infinitiv abhängt; notwendigerweise gewinnt dann der Sinngehalt des reg. Verbums jeweils eine andere Nuancierung; vgl.:

Οἶδα ὀρθῶς	‚Ich weiß, daß ich	Οἶδα ὀρθῶς	‚Ich weiß, (besser!)
διδάσκων.	richtig lehre.‘	διδάσκειν.	ich verstehe, richtig <i>zu</i> lehren.‘

Eine ähnliche Konstruktion liegt bei folgenden Verben vor:

	Partizip	Infinitiv
οἶδα, ἐπίσταμαι	ich weiß, daß	ich weiß, verstehe <i>χω</i>
μανθάνω μémημαι	ich lerne kennen, daß ich erinnere mich, daß	ich lerne <i>χω</i> ich (erinnere mich, ... <i>χω</i> sol- len) gedenke <i>χω</i>
ἀρχομαι αἰσχύνομαι	ich stehe am Anfang (mit) ich schäme mich, daß (wenn) . . . (tue es also)	ich beginne <i>χω</i> ich schäme mich <i>χω</i> . . . (tue es also nicht)
γινώσκω	ich erkenne, daß	ich meine, glaube, daß

ZU BEACHTEN:

	G.c.P.	A.c.P.	A.c.I.
ἀκούω, πυνθάνομαι	σου λέγοντος bei unmittelbarer Wahrnehmung	σε λέγοντα bei Mitteilung einer sicheren Tatsache	σε λέγειν bei Mitteilung eines bloßen Ge- rüchts

K 17

2. Zum ‚NcI‘ und ‚AcI‘ im Griechischen

A) Zum Subjekt beim Infinitiv

a) Der Infinitiv ohne eigenes Subjekt:

Ὁ πολιτικός ἐπιθυμεῖ εὐδοκιμῆσαι

Sogenannter ‚NcI‘¹⁾

Objektsinfinitiv

‚Der Politiker wünscht, (das Berühmtwerden)
berühmt zu werden,
daß er berühmt wird.‘

Ὁ πολιτικός ἐπιθυμεῖ εὐδόκιμος γενέσθαι.

Objektsinfinitiv
mit Prädikativum
im Nominativ

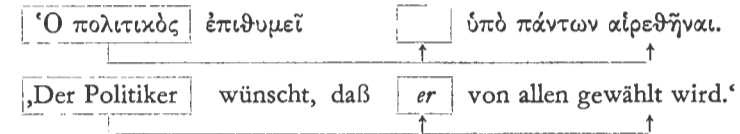
‚Der Politiker wünscht, berühmt zu werden,
daß er berühmt wird.‘

Wenn beim Infinitiv kein eigenes Subjekt steht, dann wird die Person, die den vom Infinitiv beschriebenen Verbalvorgang vollzieht, nur an einem Prädikativum (Adjektiv, Partizip) erkennbar.

¹⁾ Hinsichtlich der Verwendung des Begriffes ‚NcI‘ in einem im Vergleich zum Lateinischen umfassenderen Sinne vgl. unten S. 166, Anm. 1.

ZU MERKEN:

Übersetzt man den Infinitiv mit einem ‚daß‘-Satz (wozu man oftmals gezwungen ist), dann muß das übergeordnete Subjekt wieder aufgenommen werden; vgl. folgenden Satz:



b) Der Infinitiv mit eigenem Subjekt:

Sogenannter ‚AcI‘

Ὁ πολιτικός κελεύει τοὺς ἐταίρους ἐλεῖν ἐ.

Objektsinfinitiv
mit eigenem
Subjekt
im Akkusativ

(Der Politiker heißt die Anhänger, ihn zu wählen)
‚Der Politiker fordert, daß die Anhänger ihn wählen.‘

Ὁ πολιτικός κελεύει τοὺς ἐταίρους πιστοὺς οἱ εἶναι.

Objektsinfinitiv
mit eigenem Sub-
jekt und Prädika-
tivum im
Akkusativ

‚Der Politiker fordert, daß die Anhänger ihm treu sind.‘

Steht beim Infinitiv ein eigenes Subjekt, dann steht es im Akkusativ, ebenso das Prädikativum (im deutschen ‚daß‘-Satz wird dieser Akkusativ zum Subjekt). Die Beziehung auf das übergeordnete Subjekt wird zumeist mit dem indirekten Reflexivum οὐ, οἱ, ἐ (enkl. οὐ, οἱ, ἐ), σφῶν, σφίσι, σφᾶς ausgedrückt (aber auch ἑαυτοῦ usw. bei starker Betonung, αὐτοῦ usw. bei schwacher Betonung).

K 18

B) Zur verschiedenen Deutung des Akkusativs beim Infinitiv
Zur Beziehung des Prädikativums beim Infinitiv

a) ‚NcI‘ oder ‚AcI‘ in der Infinitivkonstruktion:

ZU MERKEN:

Der aus dem Griechischen Übersetzende muß genau darauf achten, ob in der griechischen Infinitivkonstruktion bloßer Infinitiv (‚NcI‘) vorliegt oder ‚AcI‘; von der richtigen Analyse hängt sehr oft das Verständnis des Textes

1. ‚Der W. freut sich, weil (wenn) er siegt.‘
2. ‚Der W. freut sich (darüber), daß er siegt.‘

Zu 1.: Durch den *Kausal-* bzw. *Konditionalsatz* fassen wir das Partizip hier als adverbiale Bestimmung der Handlung auf, indem wir den Grund bzw. die Bedingung des ‚Sich-Freuens‘ angeben.
 Zu 2.: Durch den *Deklarativsatz* erklären wir das Prädikat näher, indem wir den Inhalt des ‚Sich-Freuens‘ angeben.

Wir weisen dem Partizip

- im 1. Falle eine *adverbiale Funktion*,
- im 2. Falle eine *prädikative Funktion* zu (s. auch u. K. 9ff. S. 91ff.).

Es wird klar, daß beide Funktionen des Partizips eigentlich in enger innerer Verbindung stehen (insofern eben der Grund bzw. die Bedingung des ‚Sich-Freuens‘ zugleich auch der Inhalt des ‚Sich-Freuens‘ ist). Da nun der Grieche den *bestimmten Artikel* kennt, verbindet er das Partizip in bestimmten Fällen auch mit dem Artikel; darin erkennen wir eine weitere Funktion des Partizips, vgl. folgenden Satz:

Ἡδεται ὁ ἀθλητῆς ὁ νικῶν.

Wörtlich: ‚Es freut sich der Wettkämpfer, (nämlich) der Siegende.‘
 Freie, sinnerfassende Übersetzung:

‚Es freut sich *der* Wettkämpfer, *der* siegt‘
 (also nicht der, der verliert: ὁ ἡττώμενος).

Der Artikel bindet das Partizip an das Substantiv (hier: Subjekt) ἀθλητῆς; das Partizip stellt hier eine Beifügung, ein Attribut dar, wodurch das Substantiv näher bestimmt wird. Dem so gebrauchten Partizip kommt damit eine *attributive Funktion* zu.

Das Partizip kann in dieser Funktion auch zwischen Artikel und Substantiv gesetzt sein, beide Stellungen sind möglich:

ὁ νικῶν ἀθλητῆς oder ὁ ἀθλητῆς ὁ νικῶν.

Ein stärkerer Akzent liegt aber auf dem Partizip, wenn es nachgestellt ist; das ist vor allem dann der Fall, wenn es durch größere Zusätze erweitert ist. Der *Relativsatz* ist dann die bestmögliche deutsche Übersetzung (s. u. K. 14, S. 96ff.).

ZU BEACHTEN:

Der *aus dem Griechischen Übersetzende* hat auf die genaue Unterscheidung des dreifachen Gebrauchs des Partizips unbedingt zu achten:

1. adverbialer Gebrauch
2. prädikativer Gebrauch
3. attributiver Gebrauch

In fast allen Fällen ist das Partizip auf ein Nomen des Satzes, in den es eingeordnet ist, ‚bezogen‘, damit ‚verbunden‘. Der Begriff ‚*participium coniunctum*‘ ist aber nur beim adverbial gebrauchten Partizip geläufig.

Über das Verhältnis des griechischen Partizips zum lateinischen:

Das Lateinische kennt diese strenge Dreiteilung des partizipialen Gebrauchs nicht, da es ja keinen Artikel zur Unterscheidung der adverbialen und attributiven Funktion hat und die prädikative Funktion auf wenige Fälle beschränkt ist.

Daraus ergibt sich für den aus dem Griechischen Übersetzenden:

1. Die genaue Unterscheidung der drei Funktionen des griechischen Partizips stellt gegenüber dem Lateinischen eine Erleichterung dar.
2. Die Anlehnung an die lateinische Konstruktion ist beim Partizip nicht ratsam; das griechische Partizip verlangt ein intensiveres Wissen und feineres Verständnis.

1. Zum adverbial gebrauchten Partizip

K 5 A) *Adverbial gebrauchtes Partizip als ‚participium coniunctum‘*

Dasjenige Partizip, das sich auf ein Nomen des regierenden Satzes bezieht, also damit ‚verbunden‘ ist, begegnet im Griechischen wesentlich häufiger als im Lateinischen, vor allem deshalb, weil das griechische Partizip für jede Tempusstufe eine aktive Form besitzt; vgl.:

im Lateinischen:

Caesar urbe capta Romam rediit.
 urbe expugnata

Die im Partizip enthaltene adverbiale Bestimmung hat eigentlich aktiven Charakter (Cäsar hat ja die Stadt erobert); sie steht nur deshalb im Passiv, weil das Lat. kein PPA kennt; also: *ablativus absolutus* (‚kryptoaktives‘ Partizip)!

aber: urbe potitus

Nur beim Deponens: PPA möglich;
also: *participium coniunctum!*

im Griechischen:

Καῖσαρ τὴν πόλιν ἐλὼν εἰς Ῥώμην ἔπαυθη. Es ist immer ein aktives (bzw. mediales) Partizip Aorist (oder: τὴν πόλιν ἐκπολιορκήσας Perfekt) möglich; also: τὴν πόλιν πολέμῳ κτησάμενος *participium coniunctum!*

Die Auflösungsmöglichkeiten des adverbial gebrauchten Partizips:

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1. | {
δειπνῶν.
περιπατῶν.
διδάσκαλος ὢν.
νοσῶν.
σχολάζων (μὴ ἄσχιλος ὢν).
διδάξων τοὺς νέους. |
| 2. | |
| 3. Πρωταγόρας διελέγετο τοῖς μαθηταῖς | |
| 4. | |
| 5. | |
| 6. Πρωταγόρας διήρχετο τὰς πόλεις | |

Verhältnis zum reg. Verbum	wörtlich	Präpositionalausdruck	Konjunktionalsatz	ein eigener koordinierter Satz
1. <i>temporal</i>	essend	während des Essens	als (während) er aß	(und) währenddessen aß er
2. <i>modal</i>	umhergehend	im (beim) Umhergehen	indem (wobei) er umherging	(und) dabei ging er umher
3. <i>kausal</i>	Lehrer seiend	infolge (wegen) seines Lehrberufes	weil (da) er Lehrer war	denn er war Lehrer (oder: er war Lehrer; deshalb unterhielt er sich)
4. <i>konzessiv</i>	krank seiend	trotz seiner Krankheit	obwohl er krank war	er war krank; trotzdem unterhielt er sich
5. <i>konditional</i>	Zeit habend	(im Falle freier Zeit)	wenn (falls) er freie Zeit hatte
6. <i>final</i>	belehren werdend	um der Belehrung willen	damit er die Jugend belehrte (um... zu...)

ZU BEACHTEN:

Die Negation μή beim Partizip verlangt in der Regel konditionale, das Partizip Futur (Neg. μή) finale Auflösung.

ZU MERKEN:

ἀρχόμενος (ἀπό, ἐκ)
ἀρξάμενος ἀπό (ἐκ)
τελευτῶν
διαλιπὼν χρόνον
ἐπισχὼν πολὺν χρόνον

anfangs, zu Beginn (anfangend mit . . .)
angefangen (eig.: habend) von (mit) . . .
schließlich, am Ende
nach einiger Zeit
nach langer Zeit

K 6 B) Adverbial gebrauchtes Partizip als ‚genitivus absolutus‘

Vere hirundines redeunt.	abl. temporis	im Frühling
Ἔαρος αἱ χελιδόνες ἐπανερχονται.	gen. temporis	
Vere ineunte hirundines redeunt.	abl. absolutus	im (bei) beginnenden Frühling,
Ἔαρος ἐπιγιγνομένου αἱ χελιδόνες ἐπανερχονται.	gen. absolutus	wenn der Frühling beginnt

Im Griechischen steht in der Regel das ‚*participium absolutum*‘ nur dann, wenn das handelnde oder leidende ‚Subjekt‘ der partizipialen Aussage mit keinem Nomen des regierenden Satzes (auch nicht dem Sinne gemäß) identisch ist. Deshalb ist bei passiver Konstruktion im genitivus absolutus die Umwandlung ins Aktiv (in der deutschen Übersetzung) sinnzerstörend; vgl.:

Αἱ χελιδόνες τὴν καλιὰν ποιησάμεναι ἀπέπτοντο.	‚Als sich die Schwalben das Nest gebaut hatten, flogen sie davon.‘
Αἱ χελιδόνες τῆς καλιᾶς διαφθαρείσης οὐδεμίαν εὖρον καταφυγὴν.	Nicht: ‚Als die Schwalben das Nest zerstört hatten, fanden sie keine Zufluchtstätte mehr.‘ Sondern: ‚Als (ihnen) das Nest zerstört worden war, fanden die Schwalben keine Zufluchtstätte mehr.‘

Der genitivus absolutus läßt *dieselben Auflösungen* zu wie das participium coniunctum (mit Ausnahme der finalen Auflösung).

Zur Gleichzeitigkeit und Vorzeitigkeit beim Partizip:

Τῶν χελιδόνων ἐπανερχομένων τὸ ἔαρ ἐπιγίγνεται. Τῶν χελιδόνων ἀποπτομένων τὸ θέρος παρελήλυθεν.

„Wenn die Schwalben zurückkommen, kehrt der Frühling ein.“ „Wenn die Schwalben fortgeflogen sind, ist der Sommer vorbei.“

Da die nichtindikativischen Präsensformen den Verbalvorgang als fortdauernd, als nicht abgeschlossen erscheinen lassen, wird in der Regel der im *Partizip Präsens* ausgedrückte Verbalvorgang im Verhältnis zur Handlung des regierenden Verbums als nicht abgeschlossen, also noch fortdauernd betrachtet (imperfektiver Aspekt).
Die Handlung ist *gleichzeitig!*

Da die Aoristformen den Verbalvorgang als sich augenblicklich abschließend erscheinen lassen, wird in der Regel ein im *Partizip Aorist* ausgedrückter Verbalvorgang im Verhältnis zur Handlung des regierenden Verbums als abgeschlossen, als vergangen betrachtet (perfektiver Aspekt).
Die Handlung ist *vorzeitig!*

ZU BEACHTEN:

Betrachten Sie aber das Partizip in folgendem Satz:

Βροντῆς γενομένης σκηπτὸς ἔπεσεν εἰς τὴν πατρῶαν οἰκίαν. (Xen. Anab. III1,11)

Das Partizip Aorist ließe eigentlich den Verbalvorgang βροντῆ γίνεται als abgeschlossen erscheinen, also: „Nachdem es gedonnert hatte, . . .“; es kann aber nur so verstanden werden:

„Unter Donner fuhr der Blitz in das väterliche Haus.“

Der Grieche betrachtet also zuweilen den Verbalvorgang an sich, ohne das Zeitverhältnis zu berücksichtigen. *Nicht jedes Partizip Aorist drückt die Vorzeitigkeit aus!*

ZU MERKEN:

οὕτως ἔχόντων (sc. τῶν πραγμάτων) unter diesen Umständen
ἀγγεληθέντων, ὅτι . . . auf die Nachricht hin, daß . . .

K 7 C) *Adverbial gebrauchtes Partizip als ‚accusativus absolutus‘*

a) *Bei unpersönlichen Ausdrücken:*

Ὁ παῖς ὑψηλὰ ἄλλεται. „Der Junge springt hoch.“ (adverbialer Akkusativ)

Ὁ παῖς οὐ προσῆκον ὑπὲρ τὴν τάφρον ἤλατο. „Der Junge sprang über den Graben, obwohl es ungehörig war.“ (adverbiales Partizip im Akkusativ: ‚accusativus absolutus‘)

Ὁ παῖς οὐ δέον κατὰ τάχος ἐφέρετο. „Der Junge stürmte dahin, wobei es nicht nötig war (ohne daß es . . .).“

Auch der seltener begegnende ‚accusativus absolutus‘ steht in keiner grammatischen Beziehung zum Rest des Satzes; auch hier ist auf ein genaues Erfassen der logischen Beziehung des Partizips zum regierenden Verbum zu achten.

ZU MERKEN:

δέον (χρεών) προσῆκον παρόν (ἔξόν, οἶόν τ' ὄν) δόξαν	{ da (weil) wenn obwohl da nachdem	es nötig ist – es geziemend ist – es möglich ist – es gut schien, man beschlossen hat
---	--	---

b) *Bei unpersönlich gebrauchten passiven Partizipien:*

Ὁ παῖς προστεταγμένος αὐτῷ τὸν ἀδελφὸν ἐζήτη. „Der Junge suchte seinen Bruder, da es ihm aufgetragen war.“

ZU MERKEN:

δεδογμένον	<table border="0"> <tr> <td rowspan="3"> <table border="0"> <tr> <td>{</td> <td>da (weil)</td> <td>}</td> </tr> <tr> <td>{</td> <td>wenn</td> <td>}</td> </tr> <tr> <td>{</td> <td>obwohl</td> <td>}</td> </tr> </table> </td> <td>es beschlossen ist –</td> </tr> <tr> <td>εἰρημένον</td> <td>es gesagt ist –</td> </tr> <tr> <td>προσ τεταγμένον</td> <td>es angeordnet ist</td> </tr> </table>	<table border="0"> <tr> <td>{</td> <td>da (weil)</td> <td>}</td> </tr> <tr> <td>{</td> <td>wenn</td> <td>}</td> </tr> <tr> <td>{</td> <td>obwohl</td> <td>}</td> </tr> </table>	{	da (weil)	}	{	wenn	}	{	obwohl	}	es beschlossen ist –	εἰρημένον	es gesagt ist –	προσ τεταγμένον	es angeordnet ist
<table border="0"> <tr> <td>{</td> <td>da (weil)</td> <td>}</td> </tr> <tr> <td>{</td> <td>wenn</td> <td>}</td> </tr> <tr> <td>{</td> <td>obwohl</td> <td>}</td> </tr> </table>			{	da (weil)	}	{	wenn	}	{	obwohl	}	es beschlossen ist –				
			{	da (weil)	}											
	{	wenn	}													
{	obwohl	}														
εἰρημένον	es gesagt ist –															
προσ τεταγμένον	es angeordnet ist															

Die Beziehung der adverbial gebrauchten Partizipien zueinander:

‘Ο παῖς δειπνήσας καὶ πιὼν κατεκλίνη. „Der Junge legte sich, nachdem er gegessen und getrunken hatte, zu Bett.“	‘Ο παῖς οἶκαδε ἐπανελθὼν δειπνήσας κατεκλίνη. „Der Junge legte sich, nachdem er nach Hause zurückgekehrt war und (dann) gegessen hatte, zu Bett.“
--	--

Die beiden Partizipien stehen in gleicher Abhängigkeit zum regierenden Verbum; sie stehen *gleichwertig nebeneinander*, also: *mit καὶ verbunden*.
Die beiden Partizipien stehen in verschiedener Abhängigkeit zum regierenden Verbum; eine Handlung erfolgt nach der anderen; die Partizipien stehen *nicht gleichwertig nebeneinander*, also: *unverbunden*.

Die ‚unverbundenen‘ (asyndetischen) Partizipien verlangen beim Übersetzen aus dem Griechischen eine genaue Bestimmung ihrer gegenseitigen Beziehung.

K 8 D) Nähere Bestimmung des adverbial gebrauchten Partizips durch sinnerhellende Adverbien oder Partikeln

Der Grieche fügt zuweilen zur nachdrücklicheren Bestimmung des adverbialen Sinnes des Partizips sinnerhellende Adverbien oder Partikeln bei; das entspricht seinem nach Klarheit strebenden Ausdruckswillen. Für den aus dem Griechischen Übersetzenden stellt dies eine nicht unbedeutende Hilfe dar. Vgl. folgende Sätze:

‘Ο μαθητῆς	Der Schüler						
ἀσχημονεῖ	<table border="0"> <tr> <td>εὐθὺς ἐλθὼν εἰς τὸ διδασκαλεῖον·</td> <td>benimmt sich schlecht,</td> <td><i>gleich (unmittelbar) nachdem er zur Schule gekommen ist;</i></td> </tr> <tr> <td>ἀνακράζει</td> <td>μεταξὺ ἀναγιγνώσκων·</td> <td>schreit auf <i>mitten unterm Lesen;</i></td> </tr> </table>	εὐθὺς ἐλθὼν εἰς τὸ διδασκαλεῖον·	benimmt sich schlecht,	<i>gleich (unmittelbar) nachdem er zur Schule gekommen ist;</i>	ἀνακράζει	μεταξὺ ἀναγιγνώσκων·	schreit auf <i>mitten unterm Lesen;</i>
εὐθὺς ἐλθὼν εἰς τὸ διδασκαλεῖον·	benimmt sich schlecht,	<i>gleich (unmittelbar) nachdem er zur Schule gekommen ist;</i>					
ἀνακράζει	μεταξὺ ἀναγιγνώσκων·	schreit auf <i>mitten unterm Lesen;</i>					

‘Ο μαθητῆς

Der Schüler

ἐσθίει τι	ἄμα διδασκόμενος·	ißt (etwas),	<i>während</i> er unterrichtet wird (während des Unterrichts);
ἀνίσταται	καίπερ (καίτοι, καί, ὁμῶς) οὐδέον·	steht auf,	<i>obwohl</i> es nicht nötig ist;
γελᾷ	καὶ ταῦτα κολαζόμενος·	lacht,	(und das) <i>obwohl</i> er bestraft wird;
οὐ χαίρει τῇ μαθήσει	ἄλλως τε καὶ φεύγων πάντας πόνοους·	hat keine Freude am Lernen,	<i>zumal (da)</i> er alle Mühen scheut;
ἀποπέμπεται	ἅτε (οἷα δὴ) ἀκόλαστος ὢν καὶ ἀργός·	wird weggeschickt,	<i>weil</i> er frech und faul ist;
ἀπέχεται τῆς σχολῆς	ὡς ἀνιαρᾶς οὔσης·	hält sich von der Schule fern,	<i>weil</i> sie – <i>seiner Meinung nach</i> – langweilig ist;
ἤδιον ἱππεύει (ἢ μανθάνει)	ὡς (ὥσπερ) τῆς ἱππικῆς χρησιμωτέρας εἰς τὸν βίον οὔσης·	reitet lieber (als er lernt),	<i>als ob</i> die Reitkunst fürs Leben nützlicher wäre;
εἰς ἀγροὺς ὁρμᾶται	ὡς ἱππεύσων·	begibt sich aufs Land,	<i>um zu</i> reiten.

ZU MERKEN:

ἅτε ...	= da, weil (tatsächlich)	= objektiver Grund
ὡς ... (mit Part. aller Tempora, Negation οὐ)	= 1. weil seiner Meinung nach, weil, wie er überzeugt ist, u. ä. 2. als ob; wie wenn	= subjektiver Grund = subjektive Vorstellung (bedingter Vergleich)
ὡς ... (mit Part. Futur, Negation μὴ)	= damit, um zu	= finaler Grund

Gesamtübersicht über das adverbial gebrauchte Partizip

Verhältnis zum regierenden Verbum	Nebensatz (bzw. Inf.)	Präpositionalausdruck	Hauptsatz	Relativsatz	Zuweilen beigefügte Adverbien u. Partikeln
temporal	während, als, da, nachdem	während, nach	[und] währenddessen, [und] dann	—	ἀμα, μεταξύ, εὐθύς
kausal	weil, da, zumal da, weil (meiner Mein. nach) als ob, wie wenn	wegen, infolge	darum, deshalb, denn	[der ja]	ἄτε, οἷα (οἶον) δὴ, ἄλλως τε καί, ὡς, ὡς (ὥσπερ)
modal	indem, wobei, neg.: ohne zu	durch, mit ohne	[und] dabei, [und] dadurch, so	—	—
konzessiv	obgleich, wenngleich, obwohl	trotz, ungeachtet	[und] dennoch	[der doch]	καίπερ, καίτοι, ὅμως, περ, καί, καὶ ταῦτα
kondizional	wenn, falls	im Falle, unter der Bedingung	[infolgedessen]	—	selten ἄν, Negation μή
final	damit, um . . . zu	um . . . willen	—	—	ὡς (Part. Futur), Neg. μή

K 9

2. Zum prädikativ gebrauchten Partizip

Während das adverbial gebrauchte Partizip als Angabe näherer Umstände den Verbalvorgang näher bestimmt, ergänzt das prädikativ gebrauchte Partizip den Inhalt des Prädikats näher; das adverbial gebrauchte Partizip

ist zu einer sinnvollen Aussage nicht unbedingt notwendig, das prädikativ gebrauchte dagegen enthält die in der Regel unbedingt notwendige Ergänzung des Inhaltes des Prädikats.

Vgl. folgende Sätze:

1. Ὁ φιλόσοφος λέγει περὶ τῆς ἀληθείας συνὼν τοῖς μαθηταῖς.
 während (indem, weil) er mit den Schülern zusammen ist.
Die Aussage des Satzes ist sinnvoll. Nicht unbedingt notwendige Bestimmung des Verbalvorgangs!
2. Ὁ φιλόσοφος τυγχάνει λέγων περὶ τῆς ἀληθείας.
 ,Der Philosoph ist gerade dabei, über die Wahrheit zu sprechen.'
Die Aussage des Satzes ist nicht sinnvoll. Unbedingt notwendige Ergänzung des Prädikatsinhaltes!

A) Prädikativ gebrauchtes Partizip auf das Subjekt bezogen

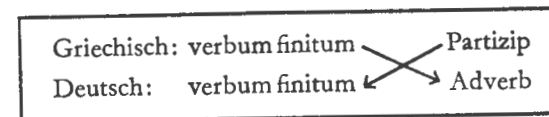
a) Bei den ein unbestimmtes Sein ausdrückenden Verben τυγχάνειν, διατελεῖν, λαμβάνειν u. ä.:

Ὁ φιλόσοφος διαγίγνεται ζητῶν τὴν ἀλήθειαν.

(Der Philosoph ist ununterbrochen ein Suchender der Wahrheit)
 ,Der Philosoph sucht ununterbrochen die Wahrheit.'

Das Partizip ζητῶν ergänzt inhaltlich das Prädikat διαγίγνεται; es steht im Nominativ, weil es das vom verbum finitum mehr allgemein angegebene Sein des Subjekts auf seine besondere Wirkweise festlegt. In der deutschen Übersetzung wird das verbum finitum zum Adverb, das Partizip zum verbum finitum.

Im Schema:



Das ist hauptsächlich der Fall bei folgenden Verben:

ZU MERKEN:

τυγχάνειν (poet.: κυρεῖν)	zufällig, gerade (bisweilen un- übersetzbar)	διαγίγνεσθαι, διάγειν, διατελεῖν, διαμένειν	} fortwährend, ununterbrochen
λανθάνειν (τινά, ἑαυτόν)	heimlich, unbe- merkt (vor jemand, v. sich; ohne selbst zu merken)	φανερὸν, δῆλον εἶναι, φαίνεσθαι φθάνειν (τινά)	
οἴχεσθαι ὑπάρχειν	eiligst, schnell zuerst	οὐ φθάνω . . . καί	kaum . . ., als (da)

ZU BEACHTEN:

Ὁ φιλόσοφος οὐκ ἔφθη ἀφικόμενος καὶ ἐσιώπησαν οἱ μαθηταί.
(Der Philosoph war nicht eher gekommen, und es verstummten die Schüler)
,Kaum war der Philosoph gekommen, da (als) verstummten die Schüler.'

K 10 b) Bei den Verben des ‚Müdewerdens‘, ‚Aufhörens‘, ‚Unterliegens‘ und ‚Unrechttuns‘ sowie deren Gegenteil:

Μὴ κάμης εὐεργετῶν τὴν πόλιν.
(Werde nicht müde Wohltaten erweisend der Stadt)
,Werde nicht müde, der Stadt Wohltaten zu erweisen!'

Das Partizip, das hier den Inhalt des Prädikats ergänzt, wird *im Deutschen* in der Regel mit einem *Infinitiv* wiedergegeben.

Hauptsächlich folgende Verben sind zu merken:

κάμνειν, ἀπαγορεύειν	müde werden, ermatten	ἀνέχεσθαι, καρτερεῖν, ὑπομένειν	aushalten, ausdauern
παύεσθαι, λήγειν	aufhören	ἄρχεσθαι	noch am Anfang stehen
ἡττᾶσθαι, ὑπολείπεσθαι	unterliegen, nachstehen	περιγίγνεσθαι, νικᾶν	überlegen sein, siegen
ἀδικεῖν, ἀμαρτάνειν	Unrecht tun	εὖ (καλῶς) ποιεῖν	recht tun, gut daran tun

ZU MERKEN:

Ὁ Περικλῆς ἔπαυσε τὴν πόλιν δυστυχοῦσαν.
(Perikles machte die Stadt aufhören, im Unglück zu sein)
,Perikles machte dem Unglück der Stadt ein Ende.'

Also: παύειν τινα ποιοῦντα (πάσχοντα) = jemandes Tun (Leiden) ein Ende machen

ZU BEACHTEN:

Ebenso prädikativ gebraucht und auf das Subjekt bezogen ist das Partizip, wenn ein sich aus einer Handlung ergebender Zustand durch Umschreibung mit ἔχειν bzw. εἶναι und Partizip nachdrücklich betont werden soll. Vgl. folgende Beispiele:

LATEINISCH:

Lysander urbem
cinctam tenuit (habuit).

Urbs a Lysandro
cincta tenebatur.

GRIECHISCH:

Λύσανδρος τὴν πόλιν
εἶχε πολιορκήσας
(πεπολιορκηκῶς).

Ἡ πόλις ὑπὸ Λυσάν-
δρου πεπολιορκημένη
ἦν.

DEUTSCH:

,Lysander hielt die
Stadt belagert.'

,Die Stadt wurde von
Lysander im Belage-
rungszustand gehalten.'

K 11 B) Prädikativ gebrauchtes Partizip auf das Subjekt oder Objekt bezogen

Auch bei den Verben des *Affekts* und der *geistigen Wahrnehmung* sowie deren *Kausativa*¹⁾, wird der Verbalbegriff inhaltlich ergänzt. Vollzieht sich der im Partizip ausgedrückte Verbalvorgang am Subjekt, dann steht das Partizip im Nominativ (vgl. Satz 1); vollzieht er sich aber am Objekt, auf welches das Hauptverbum gerichtet ist, dann steht das Partizip in dem Fall, den dieses Objekt zeigt (vgl. Satz 2, 3, 4), also im Dativ, Akkusativ oder Genitiv.

¹⁾ Also bei solchen Verben, die beim anderen eine geistige Wahrnehmung ‚verursachen‘, wie z. B.: ‚zeigen‘ (= ‚sehen lassen‘) u. ä.

1. Οἱ ὑποκριταὶ χαίρουσιν ὑπὸ τῶν θεατῶν ἐπαινούμενοι.
(ἴσασιν, δεικνύασιν, ἀκούουσιν)
,Die Schauspieler freuen sich darüber, daß sie von den Zuschauern mit Beifall belohnt werden.'
2. Οἱ ὑποκριταὶ χαίρουσιν τοῖς θεαταῖς σφᾶς ἐπαινοῦσιν. D. c. P.
3. Οἱ ὑποκριταὶ ἴσασιν τοὺς θεατὰς σφᾶς ἐπαινοῦντας. A. c. P.
4. Οἱ ὑποκριταὶ ἀκούουσιν τῶν θεατῶν σφᾶς ἐπαινοῦντων. G. c. P.
,Die Schauspieler freuen sich darüber, daß die Zuschauer sie mit Beifall feiern.'

a) Im Nominativ oder Dativ bei den Verben des Affekts:

- Ὁ ὑποκριτὴς λυπεῖται πλημμελήσας τι.
,Der Schauspieler ist betrübt darüber, daß er einen Fehler gemacht hat (einen Fehler gemacht zu haben).'
(selten: wenn er einen Fehler gemacht hat)
- Ὁ διδάσκαλος ὀργίζεται τῷ ὑποκριτῇ πλημμελήσαντί τι.
,Der Regisseur ist erzürnt darüber, daß der Schauspieler einen Fehler gemacht hat.'

Diese Konstruktion begegnet besonders bei folgenden Verben:

χαίρειν, ἡδεσθαι	sich freuen	ἀγαπᾶν	zufrieden sein
ἀγανακτεῖν, ἄχθεσθαι, χαλεπῶς φέρειν	unwillig sein, unzufrieden sein	λυπεῖσθαι,	sich betrüben,
		ἀλγεῖν	schmerzlich berührt sein
ὀργίζεσθαι	zürnen	μεταμέλεσθαι	bereuen
αἰσχύνεσθαι	sich schämen (mit Scham etwas tun, getan haben)		

ZU BEACHTEN:

Μεταμέλομαι πλημμελήσας τι. ,Ich bereue es, einen Fehler gemacht zu haben.'
Aber: Μεταμέλει μοι πλημμελήσαντί τι.

K 12 b) Im Akkusativ oder Nominativ bei den Verben der Wahrnehmung und deren Kausativa:

1. Σόλων εἶδεν τοὺς δήμου ἡγεμόνας τὴν πόλιν διαφθείροντας.
,Solon sah, wie (daß) die Volksführer die Stadt zugrunde richteten.'
2. Σόλων ἐδειξε τὴν πόλιν ὑπ' ἀδικίας καὶ ὕβρεως ἀπολουμένην.
,Solon bewies, daß die Stadt durch Unrecht und Frevelsinn zugrunde gehen werde.'
3. Σόλων δῆλον ἐποίησε ὑπεραχθεσθεῖς τῇ τῶν ἡγεμόνων ὕβρει.
,Solon machte klar, daß er über den Frevelsinn der Führer überaus empört sei.'
4. Σόλων ἠὕρηται μεγάλα εὐεργετήσας τὴν πατρίδα.
,Man hat gefunden, daß sich Solon um seine Vaterstadt sehr verdient gemacht hat.'

Diese Konstruktion begegnet hauptsächlich bei folgenden Verben:

Verba der geistigen Wahrnehmung

ὁρᾶν	sehen	αἰσθάνεσθαι	wahrnehmen, merken
γινώσκειν	erkennen	μανθάνειν	verstehen, erfahren
ἀκούειν	hören	πυνθάνεσθαι	erfahren
εὕρισκειν	finden	καταλαμβάνειν	antreffen, ertappen
εἰδέναί,	wissen	ἀγνοεῖν	nicht wissen
ἐπίστασθαι			
μεμνησθαι	sich erinnern	ἐπιλανθάνεσθαι	vergessen

Kausative Verba der geistigen Wahrnehmung

δεικνύναι, (ἀπο-) φαίνειν, δῆλον ποιεῖν	zeigen, darlegen, beweisen, darstellen
ποιεῖν	
(ἐξ-) ἐλέγχειν	überführen

ZU MERKEN:

Σόλων οὐ περιεῖδε τὴν πόλιν ἀπολλυμένην.

„Solon lieb es nicht geschehen, daß die Stadt zugrunde ging.“

Also: περιορῶ τι γιγνόμενον ich lasse etwas geschehen
 (ich lasse zu, dulde, daß etwas geschieht)

ZU BEACHTEN:

1. ἀκούω } a) σου λέγοντος G.c.P. bei unmittelbarer Wahrnehmung
 πυνθάνομαι }
 αἰσθάνομαι } b) σε λέγοντα A.c.P. bei einer durch einen anderen mitgeteilten sicheren Tatsache
2. Σύνοιδα ἐμαυτῶ ψευσαμένῳ
 (oder: ψευσάμενος) „Ich bin mir bewußt, daß ich gelogen habe (gelogen zu haben).“

K 13 C) Schwierigkeiten beim Übersetzen des prädikativ gebrauchten Partizips

1. Lehnen Sie sich bei der Analyse des Partizips nicht an das Lateinische an, da dieses das prädikativ gebrauchte Partizip mit wenigen Ausnahmen (z. B.: ‚video te venientem‘) nicht kennt.

Vergleichen Sie folgende Gegenüberstellung:

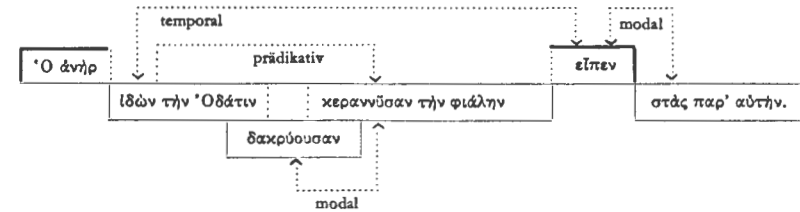
GRIECHISCH:	DEUTSCH:	LATEINISCH:
Οἶδα θνητὸς ὢν.	„Ich weiß, daß ich sterblich bin.“	Scio me mortalem esse.
präd. gebr. Part.	Deklarativsatz	A.c.I.

Aber:

Ταῦτ' οἶδα πειραθείς.	„Ich weiß dies, weil ich es erfahren habe (aus Erfahrung).“	Haec scio expertus.
adverb. gebr. Part.	Konjunktionalsatz	adverb. gebr. Part.

2. Achten Sie auf eine klare Scheidung des adverbial und prädikativ gebrauchten Partizips, da nur so zu einer rechten Analyse eines von verschiedenen Partizipien bestimmten Satzgefüges zu gelangen ist!

Vgl. Sie folgende Analyse (Athenaios, XIII 35,3):



„Der Mann hat, als er sah, wie O. unter Tränen den Wein in der Schale mischte, gesagt, wobei er zu ihr hintrat.“

3. Achten Sie bei der Auflösung des prädikativ gebrauchten Partizips mit einem Nebensatz immer auf die richtige Setzung des Subjekts!

Vergleichen Sie folgenden Beispielsatz:

Ἔμεῖς	μὲν οὐκ ἐπεδείξατε	ἡμᾶς	ἡδικοκτότας
Ihr	habt nicht bewiesen, daß	wir	Unrecht getan haben;
ἡμεῖς	δ' ἐπεδείξαμεν		οὐκ ἡδικοκότες.
wir	aber haben bewiesen, daß	wir	nicht Unrecht getan haben.

ZU MERKEN:

Steht das Partizip im Nominativ, dann bezieht es sich auf das übergeordnete Subjekt; in einem eventuellen deutschen Nebensatz muß dieses wieder aufgenommen werden.